

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für

den Freistaat Sachsen

Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Bezugspreis: Monatlich 3 RM. Einzelne Nummern 15 Pf.
Schriftleitung, u. Geschäftsstelle Dresden-K. 1, Gr. Zwingerstr. 18. Auf 14 074 u. 21 295.
Postfach-Ronto Dresden 2486 / Staatsbank-Ronto 674.



Anzeigenpreise: 32 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile oder deren Raum 35 Pf.
66 mm breit im amtlichen Teile 70 Pf., Reklamezeile 1 RM.
Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familiennachrichten und Stellengesuche.
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Beziehungliste der Staatsschuldenverwaltung, Holzpflanzen-Verkaufliste der Staatsforstverwaltung.
Verantwortlich für die Schriftleitung: J. B. Dr. Fritz Klauder in Dresden.

Nr. 73

Dresden, Dienstag, 29. März

1932

Der Schutz Ostpreußens.

Königsberg, 28. März.
In einem Artikel „Das Reich hält zu Ostpreußen“, den Reichsminister Groener in der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht hat, verdient folgende Stelle besondere Erwähnung, die sich mit dem Schutz Ostpreußens beschäftigt. Nachdem der Minister darauf hingewiesen hat, daß die Abwehrkraft Ostpreußens für jeden Angreifer ein hartes Nislo des Mißerfolges bedeute, fährt er fort:

„Denn darüber soll Klarheit herrschen: ein feindlicher Einbruch in Ostpreußen, unter welchem Vorwand er auch erfolgen mag, heißt nicht nur auf Ostpreußen, sondern auf den gesamten Osten, und dieser Widerstand beschränkt sich nicht auf den Osten, sondern er wird getragen sein von der ganzen moralischen und materiellen Kraft des deutschen Volkes, das in dieser Lebensfrage der Nation über alle Parteigrenzen hinweg einig zusammenhält. Das ist auch der Sinn der Erklärung des Herrn Reichspräsidenten, die er vor Monatsfrist an den Provinziallandtag gegeben hat.“

„Avenir“ zur Lage im Memelgebiet.

Paris, 28. März.
„Avenir“ nimmt heute erneut zum Memelkonflikt Stellung und schreibt: Litauen macht sich über den Völkerverbund und die Großmächte lustig. Bei der letzten Völkerverbundtagung, so fährt das Blatt fort, habe Jaanus die Versicherung gegeben, daß sein Land keine Neuwohnen unter dem Belagerungszustand auszuscheiden werde. Jetzt lasse Jaanus durch die ihm ergebenden Blätter anfindigen, daß dieser Teil seiner Versprechungen vielleicht nicht gehalten werden würde. Man spreche auch von einer möglichen Änderung des Wahlgesehes, um „den schädlichen Einfluß der politischen Parteien auszuschalten“. Alles das verspreche nichts Gutes. Die bestehenden Verträge gäben den Mächten über die Möglichkeit, auf diese Weise heranzukommen. Die beiden miteinander lebenden Mächten müßten die gleichen Rechte haben. Die Methode der zwangsweisen Lituanisierung dürfe den deutschen Revisionisten keine Argumente liefern. Ob Weichsel oder Memel, so schließt das Blatt, die Memeldeutschen dürfen nicht von einer Macht schikaniert werden, die das Gebiet nur gegen präzise Verpflichtungen erhalten habe.

Verfälschung in der Reparationsfrage.

Brno, 29. März.
In der „Königschen Zeitung“ wird unter der Überschrift „Verfälschung in der Reparationsfrage“ u. a. aufgeführt: Die Reden Tardieu und Flandin im Senat sind geeignet, in Frankreich und auch in anderen Ländern falsche Erwartungen über die deutsche Reparationsfähigkeit zu erzeugen oder doch zu festigen. Wenn immer wieder von Vertretern der Gläubigerländer in mehr oder minder halbamtlicher Form Andeutungen über Abschlagzahlungen gemacht werden, die Deutschland von einem gewissen Zeitpunkt an vornehmen, aber auf der Juni-Konferenz schon zulegen müßte, so beweist das, wie wenig maßgebende ausländische Kreise in den Geist der Frage eingedrungen sind. Noch unverständlicher ist es, wenn einzelne hochgestellte deutsche Private — allerdings ohne jede Anlehnung an amtliche Stellen — sich an der technischen Bearbeitung solcher Pläne beteiligen und dadurch den Anschein erwecken, als könne Deutschland die materielle und seelische Belastung neuer Zahlungsversprechungen ertragen, ohne in seinem Kampf gegen die sich steigende Not entscheidend gehemmt zu werden. Meldungen aus dem Ausland lassen vermuten, als plane man im französischen Kabinett eine Verzückung der wirtschaftlichen Donaupläne mit der auf der Lausanner Konferenz zu treffenden Reparationsentscheidung. Es kann für die Vereinigung der Reparationsfrage nicht von Vorteil sein, wenn ungerechtfertigte Hoffnungen erweckt und Leidenschaften erregt werden. Es wäre nicht loyal von Seiten der französischen Regierung, wenn sie zwar den Bericht Deutschlands auf eine Hervorhebung der Reparationspolitik bei den deutschen Wahlen hinwähme, dann aber vor den Wahlen im eigenen Lande

Biermächtekonferenz zur Besprechung der Donaufragen.

Englische Einladung an Deutschland und Italien.

London, 28. März.
Wie erst jetzt bekannt wird, sind gleichzeitig mit der Einladung Macdonalds an Tardieu zu einer Besprechung über die Donaufragen Einladungen an den deutschen und italienischen Außenminister ergangen, deren Antworten bis jetzt jedoch noch nicht vorliegen. Die Konferenz soll Anfang April stattfinden und wird, wie man hier annimmt, voraussichtlich ein oder zwei Tage dauern.

Der diplomatische Korrespondent des „Observer“ unterstreicht, daß die Einladung des Foreign Office zur Teilnahme an der Konferenz an die deutsche, französische und italienische Regierung zugleich gerichtet wurde. Er wendet sich gegen die Auffassung, daß Macdonald eine Zusammenkunft nur mit Tardieu anregte, oder daß die britische Regierung eine Antwort auf das Memorandum Tardieus abgefordert oder ausgearbeitet habe. Sollte aber Tardieu einen Tag vor der Biermächtekonferenz in London eintreffen, um über die Lausanner Konferenz zu sprechen, so würde die britische Regierung natürlich bereit sein, zu hören, was er zu sagen hat. In Deutschland kursierende Gerüchte über etwa eine französisch-britische Reparationsvereinbarung nennt der Korrespondent völlig unbegründet. Es sei bekannt, daß die britische Regierung auch irgendeiner Art regionalen Organisation oder einer irgendwie gehaltenen Finanzkontrolle einer Großmacht über die Donaufgaben nicht zustimmen würde. Der Berliner Berichterstatter des „Observer“ weist auf die günstige Aufnahme der britischen Einladung in der deutschen Öffentlichkeit hin und betont die Bereitschaft der deutschen Regierung, mit England, Frankreich und Italien bei der Aufstellung jeder Wirtschaftsvereinbarung, die nicht politisch gegen Deutschland gerichtet ist und nicht die deutschen Wirtschaftsmöglichkeiten von der österreichisch-ungarischen Grenze bis zum Schwarzen Meer behindern würde, zusammenzuarbeiten.

Deutschland nimmt an der Londoner Biermächtekonferenz teil.

Berlin, 29. März.
Wie wir erfahren, hat die deutsche Regierung im Prinzip ihre vorläufige Zustimmung zu der Einladung der englischen Regierung, an einer Biermächtekonferenz über die Donauprobeme teilzunehmen, gegeben.

Angeregenheiten am 23. März einen Bericht gelangt, der am 26. März hier eingetroffen ist und nur zusammenfassende Angaben zu dieser Angelegenheit enthält hat. Außer dieser ist keine neue Tatsache nach Empfang der Denkschrift von der Deutschen Botschaft eingetreten. Demzufolge sind alle angebotenen Einzelheiten, die in der Presse erschienen sind, bedauerlich und gehören ins Reich der Phantasie.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsbesprechungen abgeschlossen.

Berlin, 28. März.
Die in den letzten Wochen in Warschau gehaltenen Besprechungen zwischen der deutschen und der polnischen Regierung über die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen sind zum Abschluß gelangt. Das Ziel der Besprechungen, einer weiteren Verschärfung des Zollkrieges zwischen beiden Ländern vorzubeugen und die aus der letzten Zeit stammenden neuen Beschränkungen des Handels nach Möglichkeit zu beseitigen, ist erreicht worden. Im großen und ganzen sind die Einfuhrmöglichkeiten des Jahres 1931 beiderseits wiederhergestellt. Polnische Waren werden für diejenigen Waren, für die nach dem 31. Dezember 1931 neue Einfuhrverbote in Kraft getreten sind, Einfuhrkontingente gewährt, während deutscherseits die Anwendung des Obertarifs gegenüber Polen entsprechend eingeschränkt wird. Die polnische Regierung wird ihrerseits die Anwendung des Maximaltarifs gegenüber Deutschland auf diejenigen Waren beschränken, die bisher Kompensationsverboten unterworfen waren.

Der Stand der deutsch-rumänischen Verhandlungen.

Bukarest, 28. März.
Der Minister der Rumänischen Angelegenheiten hat folgendes Kommuniqué herausgegeben: Verschiedene Zeitungen veröffentlichten heute eine Information und einen Kommentar über ein Handelsabkommen zwischen Rumänien und Deutschland, die der Begründung vollständig entbehren. Der Minister der Rumänischen Angelegenheiten stellt fest, daß am 13. März der deutsche Gesandte dem Minister Wila eine Denkschrift übergeben hat, in der mitgeteilt wurde, daß die deutsche Regierung bereit sei, die Präferenzklauseln des Handelsabkommens zwischen Deutschland und Rumänien provisorisch in Kraft zu setzen. Weiter wurde in der Denkschrift vorgeschlagen, zu diesem Zweck die Unterschriften in Berlin auszuwechseln. Nach diesem Schritt hat der rumänische Gesandte in Berlin, Loken, an den Minister der Rumänischen

Das endgültige amtliche Ergebnis der Reichspräsidentenwahl.

Berlin, 29. März.
Das endgültige amtliche Ergebnis der Reichspräsidentenwahl vom 13. März 1932 liegt nunmehr vor. Danach betrug bei einer Wohnbevölkerung des Deutschen Reiches von insgesamt 62 410 619 Personen nach dem Stande vom 16. Juni 1925 die Zahl der Stimmberechtigten nach der Stimmliste 43 248 593, nach den abgegebenen Stimmzetteln 685 738, insgesamt 43 934 331. Von den Stimmberechtigten haben sich an der Wahl beteiligt 37 889 626 — 86,2 Proz. Davon waren 37 647 115 Stimmen gültig und 242 511 Stimmen ungültig. Von den gültigen Stimmen lauten auf Brüderberg 2 557 590 (6,8 Proz.), v. Hindenburg 18 650 730 (49,6 Proz.), Siller 11 339 285 (30,1 Proz.), Thälmann 4 983 197 (13,2 Proz.) und auf Winter 111 432 (0,3 Proz.) Gesamtstimmzahl waren insgesamt 4881 Stimmen.

Zinsenkung auf dem Kapitalmarkt.

Berlin, 26. März.
Die Bedürfnisse des Verkehrs haben eine Erhöhung und Klarstellung der Bestimmungen über die Kapitalbindung in der Dritten Rotverordnung vom 8. Dezember 1931 im Wege einer zweiten demnächst erscheinenden Durchführungs- und Ergänzungsverordnung in einigen Punkten erforderlich erscheinen lassen, von denen folgende hervorgehoben seien:

Zur Vermeidung von Weiterungen im Kreditverkehr ist vorgesehen, daß auf den Grundbesitz des Kreditnehmers zugunsten des Kreditgebers für die Sicherung eines bankmäßigen Personalkredits eingetragene Grundschulden den Kündigungsschutz der Rotverordnung nicht genießen sollen. Ferner wird der Kündigungsschutz auf solche fälligen Forderungen ausgedehnt, die vor dem 9. Dezember 1931 auf unbestimmte Zeit geschuldet worden sind. Des weiteren wird bestimmt, daß die Pfandbriefinstitute, die auf Grund des Darlehensvertrages oder der Satzung eine Gebühr im Falle der Rückzahlung des Darlehens in Pfandbriefen verlangen können, zur Erhebung dieser Gebühr nicht berechtigt sind, soweit die Tilgung durch Pfandbriefeinnahme im Rahmen der Rotverordnung erfolgt. Auch soll dem Schuldner das in der Rotverordnung eingeräumte Recht, seine Schuld in Pfandbriefen zurückzahlen, auch dann gewahrt bleiben, wenn gleichartige Pfandbriefe im Markt nicht oder nur zu unangemessenen Bedingungen zu haben sind. In einem solchen Falle sollen die Aufsichtsbehörden der Pfandbriefinstitute berechtigt sein, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Pariser Reise Dr. Dormüllers.

Berlin, 29. März.
Wie wir erfahren, hat sich der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft Dr. Dormüller nach Paris begeben. Dort tritt Ende des Monats der Völkerverbundauschuß zusammen, der mit dem Studium der Frage beauftragt ist, wie durch Vergebung öffentlicher Arbeiten die Arbeitslosigkeit der Welt gemindert werden kann. Dr. Dormüller ist Vorsitzender dieses Ausschusses.

De Valeras Antwort an England.

London, 28. März.
Nach einer Reuter-Meldung aus Dublin fanden dort gestern zur Erinnerung an den Kaufmann von 1916 Kundgebungen statt. Rein Mitglied der Regierung oder der Nationalen Armee nahm an ihnen teil. Im Verlaufe der Kundgebungen wurde von den Rednern betont, daß die republikanische Armee so lange als organisierte Streikmacht weiter bestehen werde, bis der Vertrag mit Großbritannien aufgehoben sei. Die Republikaner waren in großer Zahl zusammengetreten und zogen ungehindert durch die Straßen von Dublin. Sie zeigten ostentativ ihre Stärke und die Regierung tat nichts, um sie daran zu hindern.

De Valera hat das Wesend in Dublin verbracht und die Antwort an die britische Regierung entworfen. Wie verlautet, wird er darin erklären, daß die irische Regierung den Treueid gegenüber dem König von England als eine rein inländische, sozusagen häusliche Angelegenheit ansehe, und daß seine Abklärung

R

Neue Drohung Japans mit Austritt aus dem Völkerbund.

Tokio, 26. März.
Nach Blättermeldungen beabsichtigt die Regierung, dem Völkerbund formell mitzuteilen, daß Japan aus dem Völkerbunde austreten werde, wenn dieser auf der Anwendung des Artikels 15 des Statuts auf den monarchistischen Konflikt bestände.

Führende Blätter erörtern die Absicht unter ausdrücklicher Betonung des Ernstes der politischen Lage. Das Außenministerium und Kriegsministerium sowie andere Regierungsstellen hätten eine Einigung in dieser Frage bereits erzielt, so daß die jetzigen Weibungen keineswegs mehr nur dem Charakter von Versuchsdiskussionen hätten. Die Verhandlungen in Genf hätten gezeigt, daß der Völkerbund nur ungenügendes Verständnis für die östasiatische Lage habe. Auch hätten keine Mitglieder des Völkerbundes unter Aufrechterhaltung größerer Gesichtspunkte den Konflikt zum Anlaß genommen, ihre eigene Position im Völkerbund durch Ausübung gewisser Völkerrechtsprivilegien zu stärken. Weidens erweise und verzögere die direkten Verhandlungen zwischen Japan und China und damit die Liquidation des Konflikts. Aus diesem Grunde halte Japan das Ausscheiden aus dem Völkerbunde für notwendig. Der Kriegsminister kündigt in dem gleichen Sinne an, Japan sei entschlossen, die monarchistische Frage schnellstens und grundsätzlich zu bereinigen, eventuell ohne Berücksichtigung der Wünsche des Völkerbundes.

Wie verstanden, soll der Minister des Auswärtigen eine Erklärung abgegeben haben, wonach Partei werde bei der Präsidentschaftswahl wieder für Thälmann eintreten. Zu den bevorstehenden Neuwahlen zu verschiedenen Landtagen werde die ÖVP. eigene Kandidaten aufstellen.

Reichstagskongreß der radikal-demokratischen Jugend.

Erfurt, 28. März.
Auf dem gestrigen Ersten Reichstagskongreß der radikal-demokratischen Jugend Deutschlands wurde der Reichsbund der radikal-demokratischen Jugend offiziell gegründet. Sein Zweck ist der Zusammenschluß aller jugendlichen Radikaldemokraten zu wirksamer Arbeit im Sinne der radikal-demokratischen Partei, die durch parteiübergreifende Erziehung im Geiste der Reichsbewegung aus der Jugend gesunde und überzeugte Republikaner machen will.

Vergleich zwischen ÖSDAP und der KSDAP.

Berlin, 28. März.
Der Amtliche Preussische Pressebericht teilt mit: Die Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig am 24. März hat ergeben, daß der Antrag der KSDAP auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen die preussische Regierung durch die vom preussischen Minister des Innern von vornherein getroffenen Anordnungen und Maßnahmen gegenstandslos war.

Der erste Parteitag der Sozialistischen Arbeiterpartei.

Berlin, 28. März.
Die Sozialistische Arbeiterpartei (SAP.) veranstaltete vom Karfreitag bis einschließlich Ostermontag in Berlin ihren ersten Parteitag, zu dem 98 Delegierte aus dem Reichsgebiet eingetroffen waren. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Rosenfeld, der zusammen mit dem Reichstagsabgeordneten Sedewitz die Parteiführung innehat, betont, die SAP. wolle sich als Partei klar abgrenzen gegenüber der SPD. und der KPd. Die SAP. habe einen guten Ausschwing in kurzer Zeit genommen.

Geschichten aus Haydns Leben.

(Zum 200. Geburtstag, 31. März)
„Ich will kein Aprilscherz sein!“ pflegte Haydn zu sagen, wenn man seinen Geburtstag am 1. April feiern wollte, an dem er getauft wurde. Er hat zeitweilig den 31. März als seinen Geburtstag gefeiert. Der „Seppel“ zeigte bald so große Neugier für die Musik, daß man ihn zu dem „Vetter“ Matthäus Frankl, der Schulmeister in dem in der Nähe des Geburtsortes Rohrau gelegenen Gaimburg war, in die Lehre gab. Bei der Strömung ist er sich bald hervor, und als für die St. Florian-Prozession der Pauke im Orchester fehlte, da hätte der kleine Haydn zu diesem Zweck, indem er ein Tuch über den sonst zum Probieren benutzten Meßkerb spannte und trotz immer härter auswachsender Staubwolken lustig drauflos paulte. Er bekam zwar dafür einen Verweis, durfte aber als Musikant auftreten, und da man einen entsprechend kleinen Paukenträger brauchte, so mußte man einen mit einem Hocker nehmen, so daß die beiden in der Prozession ein recht komisches Bild abgaben. Als der Domkapellmeister des Wiener Stephansdoms Reutter nach Gaimburg kam und zwar auf der Suche nach Sängern, ließ er sich auch den „Seppel“ Haydn vorstellen und fragte: „Mädel, kennst Du auch einen Kriller schlagen?“ „Als der kleine verneinte, gab ihm der Kapellmeister die nötige Anweisung, und dabei zeigte der Knabe eine so rasche Auffassung, daß Reutter ihn mit sich nach Wien nahm. Hier als Sängerknabe erhielt er seine erste musikalische Ausbildung. Er war kein Wunderknabe, und als einer der Sängerknaben zu einem Konzert nach Schönbrunn befohlen waren, machte der 13-jährige Haydn einen solchen Eindruck, daß er auf Befehl der Kaiserin Maria Theresia, die von ihm gefascht wurde, mit einem Schilling Ruhe befristet wurde. Später hat er die hohe Frau an diese Strafe erinnert, worauf sie sagte: „Siehst Du, lieber Haydn, da hat der Schilling doch seine guten Früchte getragen.“ Als 18-jähriger wurde er von Reutter aus dem Chor

Japan aus dem Völkerbund auszuschließen gehe, falls wider Erwarten der neue monarchistische Staat nicht bis zur nächsten Völkerbundtagung ausgetreten sei. Im übrigen sei man der Ansicht, daß Japan durch sein Ausscheiden aus dem Völkerbund viel gewinnen und so gut wie nichts verlieren werde, denn dann, so argumentieren man, würden die augenblicklichen Meinungsverschiedenheiten zwischen Japan und dem Völkerbund ein Ende nehmen, die nach japanischer Anschauung zu einer Untergrabung des Weltfriedens beitragen; des Weiteren würde die „unnötige Einmischung“ des Völkerbundes in den östlich-japanischen Konflikt aufhören und China müsse die dringende Notwendigkeit anerkennen, auf dem Boden der bestehenden Tatsachen direkt mit Japan zu verhandeln. Japan andererseits werde es nicht nötig haben, die bisher freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Mächten auf Spiel zu setzen.

Drohh gegen 13 Japaner, die führende Politiker ermorden wollten.

Tokio, 28. März.
Auf Grund der Ermittlungen, welche die Polizei nach der Ermordung des Barons Takumada am 5. März angestellt hatte, und die zur Aufdeckung eines groß angelegten Komplottes führten, sind 13 Personen angefaßt worden, weil sie eine Reihe von japanischen Politikern und Staatsleuten ermorden wollten, u. a. den Ministerpräsidenten und mehrere Minister.

falla nicht gemeldet. Die geschlossene Fahrertagung der Hieser Jugend ist nach Außen hin zum in Erscheinung getreten. Die Stadt hat das übliche feierliche Bild.

Die Kommunisten hatten ähnlich wie im Vorjahre eine größere Jugendtagung beabsichtigt, die aber verboten worden war. Sie hielten eine Delegiertenversammlung ab, an der Vertreter aus Braunschweig und weiterer Umgebung teilnahmen. Kommunistische Demonstrationen, die am Sonntagabend vor sich gehen sollten, konnten durch vorgehende Maßnahmen der Polizei, die auch während der Feiertage verstärkten Dienst hatte, verhindert werden.

Unsinntige Gerüchte über einen Anschlag auf Dr. Brüning.

Freiburg, 27. März.
Heute früh um 3 Uhr wurde gegen das Portal des Hotels „Römerbad“ in Badenweiler ein Unbekannter ein Feuerbombenrohr geschleudert, wobei einige Glasfenster des Portals zertrümmert wurden. Von den zahlreichen Hotelgästen wurde der Vorfall nur wenig beachtet, was für seine Harmlosigkeit zeugt. Er gab aber Anlaß zu unsinnigen Gerüchten über einen Anschlag auf Reichskanzler Dr. Brüning, der übrigens in einem anderen Hotel in Badenweiler sich aufhält. Mit einem Anschlag auf den Reichskanzler hat der Vorfall nicht das geringste zu tun, er ist vielmehr als Dummenzungenstreich zu bewerten. Die politischen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Vollständiger Zusammenschluß im Innere
Im der Nacht zum Ostermontag kam es in Hounes (Nizza) zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei dem ein Nationalsozialist durch einen Schlag in die Brust schwer verletzt wurde; ein anderer Nationalsozialist erhielt einen Streichhölzer am Kopf. Auf kommunistischer Seite wurde eine Person durch einen Messerstoß in den Rücken schwer verletzt.

Spaltung in der holländischen Sozialdemokratie
Auf einem außerordentlichen Parteitag der Sozialdemokratie in eine Spaltung zwischen der Parteimehrheit und einem radikalen linken Flügel eingetreten. Beabsichtigt die Mehrheit die Oppositionspositionen des linken „Tilpade“, in der die Parteimehrheit wiederholt scharf angegriffen worden war. Die neue Partei hat sich unter dem Namen „Unabhängige sozialistische Partei“ gebildet. Der Vorstand wird u. a. aus den bekannten radikalen Gewerkschaftsführern Timmer und Stenhuus sowie dem Herausgeber der „Tilpade“, Schmidt, bestehen.

Bedingtes Zusammengehen der Unabhängigen Arbeiterpartei mit der Arbeiterpartei in England
Auf der Konferenz der Unabhängigen Arbeiterpartei in Bradford fand ein Antrag auf bedingte Verbindung mit der Arbeiterpartei trotz der Widerspruch von Maxton Annahme mit 250 gegen 53 Stimmen.

Gründliche Einigung über die osmanische Schuld
Nach einer Dazwischenkunft aus Ankara soll, wie dortige autoritativste Kreise wissen wollen, eine gründliche Einigung über die Frage der osmanischen Schuld erzielt worden sein. Es handelt sich um eine Verabredung des Gesamtvertrages und um eine Änderung des Zahlungsabkommens. Die Zahlungen sollen bis zum Jahre 1937 ausgesetzt oder zum wenigsten um die Hälfte herabgesetzt werden. Nach diesem Zeitpunkt würden die Jahreszahlungen 800.000 Pfund betragen.

Argentinien und die besorgte Dosiskonferenz
Nach eingehender Ansprache zwischen dem Außenminister und dem Landwirtschaftsminister über die bevorstehende Dosiskonferenz wurde der argentinische Botschafter in London beauftragt, nächste Anstalten einzuleiten, damit die argentinische Regierung sich über ihre zukünftige Stellungnahme schlüssig werden könne.

Ruhe in Braunschweig.

Braunschweig, 28. März.
Die Oertage sind in Braunschweig ruhig verlaufen. Bis Montag nachmittag waren Zwischen-

der Bundesregierung und den selbständigen Ländern Niederösterreich und Burgenland mit einer Feier in Rohrau a. d. Leith. dem Geburtsort Haydns, eingeleitet. Nach einem Festgottesdienst erganden sich die Teilnehmer zum Geburtshaus Joseph Haydns, wo Bundespräsident Miklos in einer Ansprache das künstlerische Schaffen Joseph Haydns charakterisierte. Dann folgte die Enthüllung eines Gedenkreliefs am Geburtshaus Haydns. Hierauf sprach Bundeskanzler Dr. Buresch im Namen der österreichischen Bundesregierung. Nach einer Ansprache des Unterrichtsministers begaben sich die Festteilnehmer vor das Denkmal Joseph Haydns, wo der Bundespräsident im Namen der Republik Österreich einen Kranz niederlegte.

Frühjahrsausstellung 1932. Sächsischer Kunstverein.

II.
Die Reihe der kleineren Gruppen beginnt mit dem begabten Hans Theo Richter. Er porträtiert in Aquatell und erzielt eine schöne Bildwirkung. Viele seiner Arbeiten sind bereits in Museenbesitz übergegangen. Richard Hopp (Dresden) — Doctorno) ist einer Expressionist. Er geht die Linie vom Bild zum Simulacrum und stellt weniger durch die Form als durch die Farbe. Margareta Seidel (Weimar) wandelt mit ihren farbigen Holzschneitten in den Spuren Goethes. Richter hat ihre Arbeiten am besten, ein eindringlicher Stimmungsvoller Bericht der landschaftlichen Umwelt des großen Dichters. Eigentlich Dondorf entwickelt sich langsam und stetig weiter, er ist ein schones Schilderwerk von Landschaften. Vereinfachung ist ein sympathisches neues Merkmal seiner Aquatelle. Auch Wilhelm Allet ist ein lebendiger, fester Erzähler. Heinrich Burckhardt ist als kleiner Individueller, dagegen erstaunlich viel als Aquatellist. Louise Klump (München) zeigt geschmackvoll bemalte Wandspiegel. Sie besitzt ein schönes Einheitsverständnis für Textilien. Man muß ihr Bedeutung

Haydnfeier in Rohrau a. d. Leith.

Die Reihe der in Österreich geplanten Feierlichkeiten aus Anlaß des 200. Wiederkehr des Geburtstages Joseph Haydns wurde gestern von

7. Januar 1932 veräußerten Veräußerungsbescheid aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Veräußerungsbescheid vor der Aufhebung zur Abgabe von Geboten anzumelden...

Wer ein der Veräußerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen...

Amtsgericht Chemnitz, 23. März 1932.

Das im Grundbuche für Borna (Chemnitz) Blatt 627 nach dem Namen des verstorbenen Rechtsinhabers...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Wer ein der Veräußerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen...

Amtsgericht Chemnitz, 23. März 1932.

Das im Grundbuche für Gabelitz Blatt 448 auf den Namen der Martha Hübner veräußert...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Amtsgericht Chemnitz, 24. März 1932.

Das im Grundbuche für Gabelitz Blatt 990 auf den Namen der Hübner veräußert...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Amtsgericht Chemnitz, 24. März 1932.

Das im Grundbuche für Gabelitz Blatt 990 auf den Namen der Hübner veräußert...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Amtsgericht Chemnitz, 24. März 1932.

Das im Grundbuche für Kutenhauß Blatt 338 auf den Namen L. Ema Anna Wöbe Hammer geb. Drjer...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Amtsgericht Dresden, 23. März 1932.

Das im Grundbuche für das vorm. Königl. Stadtgericht Dresden Blatt 998 auf den Namen Erika Auguste veru. Klitz geb. Bömer...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Amtsgericht Dresden, 24. März 1932.

Das im Grundbuche für das vorm. Königl. Stadtgericht Dresden Blatt 998 auf den Namen Erika Auguste veru. Klitz...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Amtsgericht Dresden, 24. März 1932.

Die auf den 31. März 1932 vormittags 9.30 Uhr anzuweisende Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Gabelitz Blatt 24...

Amtsgericht Dresden, 24. März 1932.

Folgende im Grundbuche für Schöna auf den Namen der Magdalena Madel geb. Jentli in Schöna eingetragenen Grundstücke...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 27. Oktober 1931 veräußerten Veräußerungsbescheides...

Wer ein der Veräußerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen...

Amtsgericht Chemnitz, 23. März 1932.

Folgende im Grundbuche für Walsdorf auf den Namen der Firma Otto Siegel & Co., Mechanische Weberei...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Amtsgericht Chemnitz, 23. März 1932.

Das im Grundbuche für das vorm. Königl. Stadtgericht Dresden Blatt 998 auf den Namen Erika Auguste veru. Klitz...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Amtsgericht Chemnitz, 23. März 1932.

Das im Grundbuche für das vorm. Königl. Stadtgericht Dresden Blatt 998 auf den Namen Erika Auguste veru. Klitz...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Amtsgericht Chemnitz, 23. März 1932.

Die auf den 31. März 1932 vormittags 9.30 Uhr anzuweisende Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Gabelitz Blatt 24...

Amtsgericht Chemnitz, 23. März 1932.

Folgende im Grundbuche für Schöna auf den Namen der Magdalena Madel geb. Jentli in Schöna eingetragenen Grundstücke...

Rechte auf Veräußerung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 27. Oktober 1931 veräußerten Veräußerungsbescheides...

Wer ein der Veräußerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen...

Amtsgericht Chemnitz, 23. März 1932.

in Plauen und weiter, daß Hans verm. Lehner geb. geb. Lehner und der Tochter...

Das Geschehen der Firmen Bernhard Wagner, Richard Landrod und Heinrich Landrod in Plauen...

Die eingetragenen Inhaber oder deren Rechtsnachfolger werden hiermit benachrichtigt...

In das hiesige Handelsregister ist am 24. März 1932 eingetragen worden...

Auf Blatt 342 des Handelsregisters ist heute das Geschehen der Firma Heinrich Wandte...

Amtsgericht Chemnitz, 23. März 1932.

Tagestheater

Mittwoch, 30. März. Staatstheater. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Donnerstag, 31. März. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Freitag, 1. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Sonntag, 4. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Montag, 5. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Dienstag, 6. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Mittwoch, 7. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Donnerstag, 8. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Freitag, 9. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Sonntag, 12. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Montag, 13. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Dienstag, 14. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Mittwoch, 15. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Donnerstag, 16. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Freitag, 17. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Sonntag, 20. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Montag, 21. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Dienstag, 22. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Mittwoch, 23. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Donnerstag, 24. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...

Freitag, 25. April. Opernhaus. Knecht Ruprecht...